

Ostern 2013 auf der Weser

Autor: Axel F.

Die diesjährige Ostertour fand aufgrund des langen Winters, der bis in die Ostertage andauerte, mit vergleichsweise kleiner Gruppe statt. Insgesamt fanden sich 10 Leute, nämlich Norbert, Nicole, Jens, Hansi, Hadi, Erika, Birgit, Axel, Anja und VL Gaby am Karfreitag in Hannoversch Münden ein, um die Tour zu beginnen.

Die Temperaturen am ersten Tag waren sehr eisig, was vor allem durch den Wind noch verstärkt wurde. Glücklicherweise blieb uns jeglicher Niederschlag erspart, sodass wir die ersten 50 Kilometer bis nach Beverungen trocken hinter uns brachten. Leider ergab sich an diesem Tag keine Ausstiegsmöglichkeit um sich aufzuwärmen, weshalb die Steuerleute am Ende ziemlich durchgefroren waren.



Am Abend fuhren wir mit dem Bus zur Jugendherberge in Bad Karlshafen, wo wir super Essen und Schlafunterkünfte hatten. Allein Hadi und Erika waren nicht 100%ig zufrieden, da sie erst abends, als es schon dunkel war, feststellten, dass in ihrem Zimmer der Strom ausgefallen war.

Der zweite Tag begann wie der erste: eisig. Deshalb war jeder froh, als Hadi sich freiwillig bereit erklärte zu steuern, da er leichte Probleme mit seinem Handgelenk hatte.



Die heutige Etappe war 60 Kilometer lang, sodass Landdienst Birgit genug Zeit hatte, das Gespann nach Bodenwerder zu fahren und dann mit dem öffentlichen Bus zurück nach Holzminden zu kommen, wo sie in der

Mittagspause zu uns traf. Die zweite Hälfte des Tages konnten wir also beide Boote voll besetzt fahren.



Am nächsten Tag hatten wir einen Ausfall zu bedauern. Wir vermuteten, dass das Essen beim Griechen vom Vorabend der Auslöser für die Magenverstimmungen war, mussten aber bald feststellen, dass es sich eher um einen Virus handelt, da in der Jugendherberge mehrere Leute angesteckt wurden. Zum Glück erwischte es nur 2 Leute auf unserer Tour.

Die erste Hälfte dieses Tages hatten wir Schneefall, der teilweise sehr kräftig wurde, sodass schon Überlegungen angestellt wurden, ob wir die Tour verkürzen sollen.



Zum Glück setzte sich Birgit durch nicht abzugeben, weil der Rest des Tages immer besser wurde und wir schließlich sogar den einen oder anderen Sonnenstrahl abbekamen.





Ein Problem stellte sich uns aber noch: Als wir um kurz vor 12 Uhr an der Schleuse in Hameln ankamen, stellten wir fest, dass die Schleuse sonntags nur bis 11 Uhr schleust. Es stand also Umtragen an. Aber auch hier hatten wir Glück, denn die Umtragestelle erwies sich als praktisch, da man den Wagen unter Wasser unter das Boot schieben konnte. So kamen wir abends glücklich am Doktorsee an, wo wir die Boote aus dem Wasser nahmen.

Als wir am nächsten Morgen an die Boote kamen, stellten wir erstaunt fest, dass der komplette Doktorsee zugefroren war und dass die Eisschicht mindestens 1 Zentimeter dick war.



Wir mussten also Eisbrecher spielen. Es stellte sich nur das Problem: Wie sollen wir vorwärts kommen, wenn wir nicht die Skulls ins Wasser tauchen können?



Nach kurzer Zeit hatten wir eine Technik gefunden, wie es funktionierte. Hansi stellte sich ins Bug des Bootes und fing an, das Boot zu schaukeln und somit die Eisfläche durch die Wasserbewegung nach und nach zum Brechen zu bringen. Dies ermöglichte es der Besatzung der Hammerstein, mit den Skulls ins Wasser zu tauchen. Die Hammerstein meisterte also auch die Prüfung zum Eisbrecher.



Der Rest des Tages verlief vergleichsweise unspektakulär, dafür aber umso angenehmer. Die ganze Zeit schien die Sonne vom blauen Himmel hinab, sodass selbst die Steuerleute einen Tag ohne Zittern überstehen konnten.



Am frühen Nachmittag kamen wir am Mindener Ruderverein an, wo wir nach dem Verladen der Boote einen verspäteten, aber leckeren Osterkuchen aus dem Hause Eltern Forsch aßen.

Hier in Minden endete diese kalte, aber schöne Ostertour 2013. Vielen Dank vor allem an Gaby, unsere Fahrtenleiterin, die dieses Jahr das Amt von Peter als Ostertourler übernahm.



[Zurück zur Auswahl](#)